

15. März 2020

Gemeinsam zur virtuellen FH Graubünden

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen

Ich weiss nicht, wie es Euch ergangen ist, aber als ich gestern Samstagmorgen aufwachte, musste ich den Freitagabend erst Revue passieren lassen, um sicher zu sein, dass es wahr ist: Der Stopp von Präsenzunterricht an unserer Fachhochschule bis und mit 30. April 2020. Das diffuse Gefühl verbesserte sich rasch, denn ebenso erinnerte ich mich an die vielen Vorbereitungsarbeiten, die wir im Rahmen unseres Krisenmanagements bereits abgeschlossen haben.

Die Coronavirus-Krise trifft die FH Graubünden vollständig in unserem Kernprozess, nämlich der Ausbildung unserer Studierenden. Diese von Bund und Kanton angeordnete «Schliessung» trifft uns aber nicht unvorbereitet. Eine Taskforce im Rahmen unseres Coronavirus-Krisenteams widmet sich seit mehreren Wochen diesem Szenario. Wir alle arbeiten gemeinsam an der «Virtuellen FH Graubünden». Es gibt noch zu tun, dennoch bin ich heute Abend sehr zuversichtlich, dass ab Montag um 14 Uhr die Studierenden das Frühlingsemester von zu Hause aus fortsetzen können. Zu Beginn wird dies, wie bereits am Freitagmittag noch als Eventualplanung in Auftrag gegeben, im Minimum mittels begleitetem Selbststudium umgesetzt. Einige Studienangebote hatten bereits in der Vergangenheit mit Videokonferenz-Mitteln oder auch bereits mit Inverted-Classroom-Methoden gearbeitet und können deshalb bereits ab morgen Montag mit dieser Didaktik-Form weiter lehren.

Viele von Euch werden bereits ab morgen in Systemen geschult, um den Euch zur Verfügung stehenden didaktischen Methoden-Mix der virtuellen Lehre zu erweitern. Diese Coronavirus-Krise erachte ich deshalb auch als grosse Chance für die FH Graubünden. Sie bringt uns einen Schritt weiter in der digitalen Transformation unserer Fachhochschule. Dafür braucht es die Anstrengungen von uns allen! Gemeinsam werden wir so unserem Ruf als agile Fachhochschule auch in der heutigen Ausnahmesituation gerecht.

Wenn wir über unseren Arbeitsort und die Grenzen hinausschauen, dann können wir rasch erkennen, dass wir hier in der Schweiz und auch als Mitarbeitende der FH Graubünden in einer doch noch privilegierten Lage sind. Wir leben in einem Land, das über ein hochmodernes und gutfunktionierendes Gesundheitswesen verfügt. Die Krisenstäbe aller Stufen arbeiten seit Wochen zielorientiert daran, dass die Welle breiter verteilt und damit die Spitze gekappt wird. So kann die Gesundheitsversorgung sichergestellt werden. Wir müssen nicht mit Versorgungsengpässen für unseren Lebensalltag rechnen. Als Angestellte einer öffentlich-rechtlichen Fachhochschule geniessen wir auch als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine Sicherheit, welche in anderen Branchen, auch in unserem Kanton, nicht der Fall sind. Unsere Arbeitsplätze und unsere Löhne sind gesichert.

Die FH Graubünden ist nicht geschlossen, nur der Präsenzunterricht ist zurzeit unterbrochen. Wir alle tragen mit unserer Tätigkeit zu Gunsten der Studierenden und der Projektpartner dazu bei, dass diese Tatsache auch sichtbar ist. Regierungsrat Parolini hat an der Medienkonferenz von Freitag gesagt, dass zwar der Präsenzunterricht untersagt sei, das Arbeiten und Forschen aber weitergehe. Am Montag und Dienstag arbeitet Ihr alle im Home Office, ausser Ihr wurdet durch den Krisenstab resp. Eurer/Eurem Vorgesetzten anderweitig informiert. Über das weitere Vorgehen erhaltet Ihr spätestens am Dienstag, 17. März 2020, um 19 Uhr per E-Mail weitere Details. Wir sind offen, zurzeit auf Distanz, jedoch virtueller Nähe!

Ich wünsche Euch und Euren Angehörigen gute Gesundheit.

Herzlich
Euer Jürg

Leiter «Coronavirus»-Krisenstab